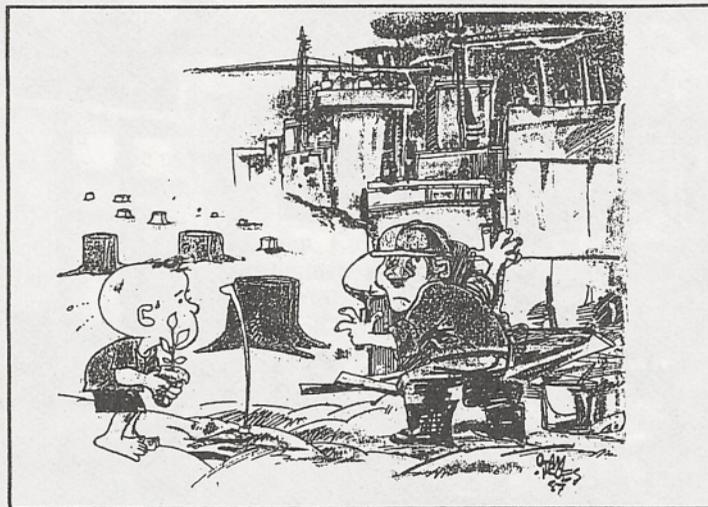


**Boycott gegen Flußverschmutzer**

Im April gaben 15 Nicht-Regierungsorganisationen, unter ihnen *WALHI*, die Rechtshilfestiftung *YLBHI* und der Indonesische Verbraucherverband *YLKI*, einen Boycott der Produkte von acht Unternehmen bekannt, weil diese den Fluß Tapak, Zentral-Java, verschmutzen. Dies ist die erste konzertierte Aktion dieser Art in Indonesien.

Anwohner des Tapak aus der Nähe der Stadt Semarang erleiden bereits 14 Jahre lang die Folgen der Verschmutzung. Viele haben ihren Lebensunterhalt als Fischfarmer verloren. Obwohl Wasserproben von *WALHI* und der nahen *Diponegoro*-Universität positiv waren, handelte die Regierung nicht. Im vergangenen Jahr erhoben daher die Menschen am Tapak öffentlichen Protest. Mit Hilfe des Rechtshilfeinstituts *LBH* drohten sie den Verschmutzern mit einem Gerichtsverfahren, wenn diese nicht mit der Abwassereinleitung aufhörten und sich weiterhin weigerten, den ansässigen Menschen Entschädigungen für die Zerstörung deren Lebensgrundlage zu zahlen.

Seit November 1990 hat das *LBH* drei Treffen von Anwohnern mit Firmenvertretern organisiert. Die Leute vom Tapak forderten 1,9 Mrd. Rp Entschädigung für die 14 Jahre und den sofortigen Einleitungsstopp. Die Unternehmen wiesen jedesmal die Verantwortung ab.



aus: INDOC, Ons Regenwoud Bedreigd!, Leiden 1990, S. 8

Die NRO haben nun dreizehn Produkte aufgelistet, darunter verschiedene Seifenmarken, Ketchup, Nudeln und Papier. Unmittelbar nach Bekanntgabe des Boykotts appellierte der Bürgermeister von Semarang an die NRO, ihre Meinung zu ändern. Die Aktion werde mindestens 1000 Arbeitsplätze kosten bzw. entsprechende Kurzarbeit verursachen. Einige der betroffenen Firmen gaben sich weniger beunruhigt, da der Boycott kaum Einfluß auf ihren Absatz haben werde. Die Nicht-Regierungsorganisationen bedrängen die Regierung, den Industrien des Distrikts ihre Lizenz so lange zu entziehen, bis eine Lösung des Konflikts gefunden sei.

vgl. *DOWN* No. 13 (Mai), S. 7

**Und immer wieder Bob Hasan**

*Bob Hasan*, der Eigentümer eines von Indonesiens größten Holzkonzernen, behält seine Kontrolle über die Holzwirtschaft des Landes. Im Juni wurde er als Vorsitzender sowohl der Indonesischen Schalholz-Vereinigung *Apkindo* als auch der Indonesischen Holzfäller-Vereinigung *APHI* wiedergewählt. Da die Amtszeit des Vorsitzenden von drei auf fünf Jahre verlängert wurde, bleibt er bis mindestens 1996 auf beiden wichtigen Sesseln.

*Apkindo*, die 133 Mitglieder hat und Indonesiens Sperrholzindustrie bedient, hat Vertretungsbüros in Japan, Hongkong, im Nahen Osten und in Europa gegründet, um in den

Sperrholzmarkt einzudringen und den Zwischenhandel auszuschalten. Die Organisation plant außerdem die Errichtung eines neuen Büros in Osteuropa, um dort ihre Sperrholzvermarktung anzukurbeln.

Das japanische Büro, an dem das japanische Handelshaus *Komoatsu* einen 5%-Anteil hält, erlebte in diesem Jahr enorme Einbußen, da die Sperrholznachfrage in Japan stark gefallen ist. Japanische Forderungen, daß Indonesien seine Sperrholzexporte nach Japan einschränken solle, wurden von *Bob Hasan* zurückgewiesen.

*Bob Hasan* räumt ein, daß Maßregelungen gegen Mitglieder, die Bestimmungen verletzt haben, ihn nicht gerade populärer machten: "In der Tat mögen viele Leute meine dominante Rolle bei *Apkindo* nicht, aber ich schere mich nicht um sie." Die gleiche dreiste Selbstsicherheit prägt *Hasans* Widerstand gegen ausländische Umweltschutzorganisationen, die er in einen Topf mit Unternehmerrivalen wirft. "Die zunehmende Häufigkeit von Kritik an Indonesiens Forstentwicklung zeigt, daß wir auf dem richtigen Weg sind", sagt er.

*Apkindo* und *APHI*, welche 524 Mitglieder hat, gehören beide den 90 Forstwirtschaftsverbänden an, die sich in der Indonesischen Forstgemeinschaft *MPI* zusammengeschlossen haben. Deren Vorsitzender heißt - *Bob Hasan*.

vgl. *DOWN* No. 14 (Aug.), S. 3

**428 neue Holzfabriken**

Indonesiens schwindenden Wäldern wurde im Juli ein erneuter Schlag versetzt, als Präsident *Suharto* nicht weniger als 428 Holzverarbeitende Fabriken auf einen Schlag offiziell eröffnete. Es war keine Überraschung, daß der für die Zeremonie auserwählte Betrieb zur Produktion von Bau- und Wohnbedarfsartikeln sich teilweise im Besitz des Freundes der Familie, *Bob Hasan*, befindet.

Das 19-Mio.-US\$-Unternehmen *PT Sura Indah Wood Industries* ist dafür ausgelegt, jährlich 16.000 Kubikmeter von Holzendprodukten, wie Dielen, Wand- und Deckenpaneelen,

Türen und Treppen, vor allem für den Export nach Japan, den USA und Europa zu produzieren. 34 % der Eigentumsanteile hält *Bob Hasan*, 33 % die japanische *Noda Corporation*, die die Produkte in Japan vermarkten will, und weitere 33 % die *Hansventure Ltd.*, Singapur. *PT SIWI* wird seine Anstrengungen zunächst auf den japanischen Markt konzentrieren und zu diesem Zweck Ausstellungsräume in Tokio, Shimizu, Osaka und Fukuoka anmieten.

vgl. *DOWN* No. 14 (Aug.), S. 3

**Indonesien - Eine Chronologie der Angst 25 Jahre Menschenrechtsverletzungen**

eine Broschüre, herausgegeben von der Südostasien-Informationsstelle im Juni 1991, anlässlich des Staatsbesuchs von Präsident *Suharto* in der Bundesrepublik 17 S., DM 3,-

zu beziehen bei:  
**SOA-Informationsstelle**  
Josephinenstr. 71  
4630 Bochum 1